

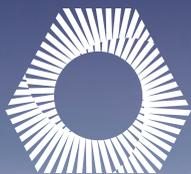


Dresdner
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

Verdi Requiem

SO 5. MAI 2024 | 18.00 UHR
KULTURPALAST



Dresdner
Philharmonie



SA 29. JUN 2024 | 21.00 Uhr und SO 30. JUN 2024 | 21.00 Uhr
KÖNIGSUFER, DRESDEN

LEGENDS

Klassiker der Filmmusik von Star Wars bis Harry Potter
live mit großem Orchester und Multimedia-Show

BEI DEN FILMNÄCHTEN AM ELBUFER!

John Williams: Star Wars, Jurassic Park, Harry Potter
Nino Rota: Der Pate
James Horner: Titanic
Hans Zimmer, Elton John & Tim Rice: König der Löwen
Danny Elfman: Spiderman
Alan Menken & Tim Rice: Aladdin
Klaus Badelt: Fluch der Karibik
und weitere

BENJAMIN POPE | Dirigent
MALTE ARKONA | Moderator
P.NET GMBH | Showdesign
DRESDNER PHILHARMONIE

SA 29. JUN 2024 | 17 UHR

**Kids'
Night**

Tickets jetzt sichern unter
dresdnerphilharmonie.de

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Messa da Requiem (1874)

I. Requiem

II. Sequentia

Dies irae

Tuba mirum

Liber scriptus

Quid sum miser

Rex tremendae majestatis

Recordare

Ingemisco

Confutatis

Lacrimosa

III. Offertorium

Domine, Jesu Christe

Hostias

IV. Sanctus

V. Agnus Dei

VI. Lux aeterna

VII. Libera me

Daniel Oren | Dirigent

Maria José Siri | Sopran

Varduhi Abrahamyan | Mezzosopran

Ştefan Pop | Tenor

Michele Pertusi | Bass

MDR-Rundfunkchor

Josep Vila i Casañas | Choreinstudierung

Dresdner Philharmonie

Romantik mit Durchblicken

Wenn man in Italien eine alte katholische Kirche betritt, kann man darin die Spuren vieler Jahrhunderte finden – in der architektonischen Verschiedenheit einzelner Bauteile, in der das Denken und Fühlen vergangener Epochen auf unterschiedliche Weise widerspiegelnden Ausstattung und nicht zuletzt in den abwechslungsreichen Klängen, die den Kirchenraum durchziehen.

Seit die Requiem-Liturgie textlich festgelegt wurde, haben sich ihr viele Komponisten gewidmet. Die ersten vollständigen Vertonungen eines einzelnen Meisters entstanden in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Seitdem ist eine unüberschaubare Menge von Requiem-Kompositionen entstanden, viele davon von höchster Qualität.

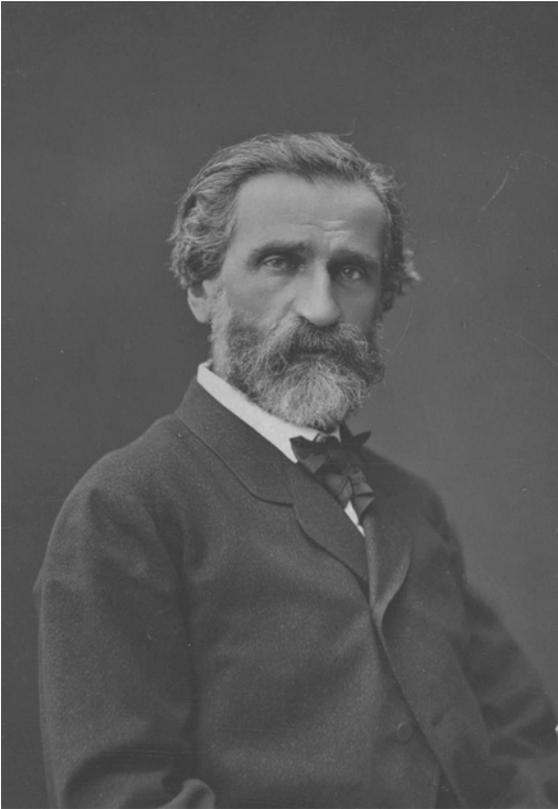
Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* steht im Ruf, des Komponisten »beste Oper« zu sein. Aber diese Totenmesse ist ein Werk, auf das zahlreiche kirchliche Musiktraditionen eingewirkt haben. Die Skala reicht

vom Psalmodieren über das archaische Singen in parallelen Intervallen bis hin zu streng kontrapunktischen Passagen. An außerkirchlicher Musik ist nicht nur der Einfluss der Oper zu bemerken, es gibt auch fast kammermusikalische Abschnitte.

Das Ganze ist zweifellos ein Werk der Spätromantik, aber es erlaubt im besten katholischen Geist Durchblicke auf eine gewaltige und vielgestaltige Vergangenheit. Es singt und spielt hier die gesamte gläubige Menschheit, nicht nur die der Gegenwart, sondern auch die längst verklungener – aber eben nicht ganz verklungener – Epochen.

Alles Verborgene wird offenbar

Verdi: Messa da Requiem



Giuseppe Verdi

Den Anstoß zur Komposition eines Requiems gab der Tod Gioachino Rossinis, der am 13. November 1868 starb. Verdi hatte die Idee, die zwölf bedeutendsten Komponisten Italiens zu einer Gemeinschaftskomposition einzuladen, einer »Messa per Rossini«. Zu dem Projekt steuerte er selbst das Libretto bei. Die Uraufführung sollte zum ersten Todestag Rossinis in Bologna stattfinden. Wegen allerlei unglücklicher Umstände kam es jedoch nicht dazu, obwohl die Komposition rechtzeitig fertiggestellt war.

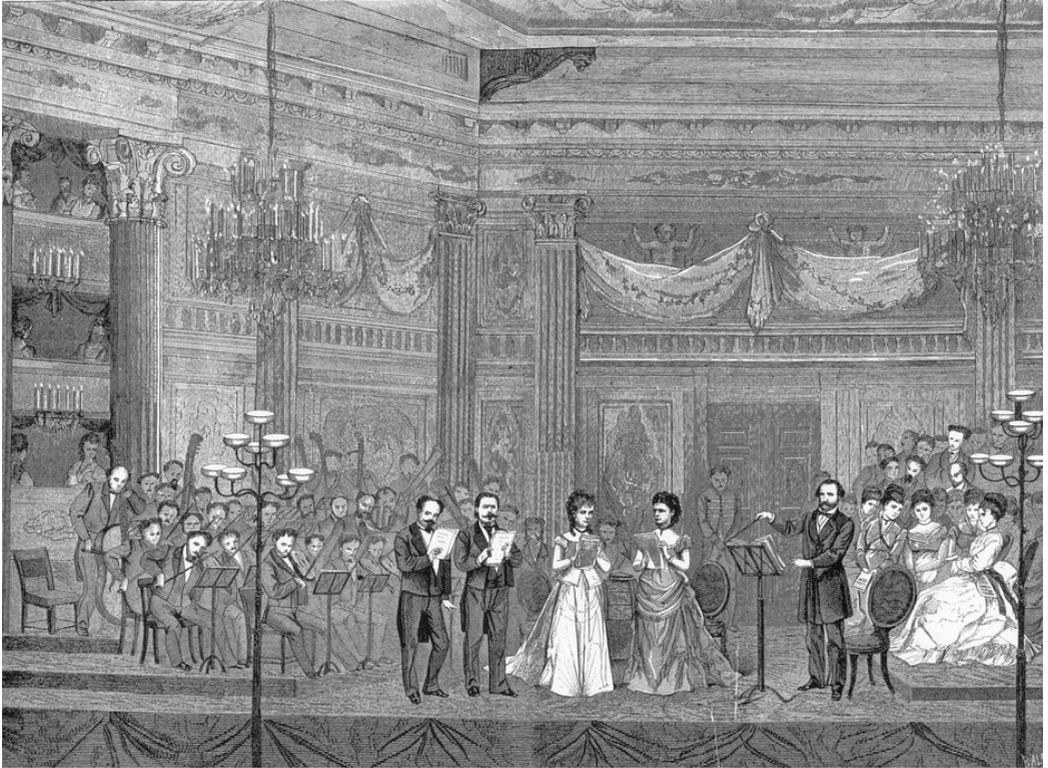
Zunächst war von dem Requiem nicht weiter die Rede. Im Jahre 1873 starb aber der von Verdi sehr verehrte Dichter Alessandro Manzoni. Verdi bot daraufhin der Stadt Mailand die Komposition einer vollständigen Totenmesse an, die ein Jahr nach Manzonis Tod uraufgeführt werden sollte. Die Stadt stimmte dem Plan zu.

Als Ausgangspunkt seines Requiems diente Verdi das bereits fertiggestellte *Libera me*, der Schlussteil also. Es handelt sich musikalisch um einen ausgesprochen vielgestaltigen Satz. Teile daraus wurden nun auch in anderen Sätzen verwendet, vor allem im *Introitus* und im *Dies irae*. Letzteres ist der bei weitem umfangreichste Teil des Werks.

Das mittelalterliche *Dies-irae*-Gedicht, Thomas von Celano zugeschrieben, ist eines der bildkräftigsten Dichtwerke der Weltliteratur. Es hat die Komponisten immer begeistert. Mit dem Aufkommen instrumental begleiteter Kirchenmusik entstanden zunehmend gewaltige musikalische Gemälde, die den ganzen Schrecken des Jüngsten Gerichts ohrenfällig machten.

Schließlich sprengten die Requiem-Kompositionen den kirchlichen Rahmen. Die *Grande Messe des Morts* von Hector Berlioz, 1837 entstanden, ordnet sich keiner Liturgie mehr unter. Auch Verdis Requiem bleibt in der Regel dem Konzertsaal vorbehalten, nicht zuletzt wegen seiner exorbitanten Länge.

Die Komposition von Berlioz hat Verdi in einigen Teilen beeinflusst, vor allem in dem klanggewaltigen *Tuba mirum*, das unter anderem Gebrauch von vier Ferntrompeten macht. Daneben studierte Verdi aber auch die berühmten Requiens von Mozart und Cherubini. Der Einfluss Mozarts ist etwa in dem zarten, geradezu kammermusikalischen *Quid sum miser* zu spüren oder im *Recordare*, das mit Mozarts Version die Tonart F-Dur teilt. Verdi schreckt in seinem Werk aber auch nicht vor seinerzeit äußerst modernen Kunstmitteln zurück. Das *Oro supplex* bietet ganze Reihen von im klassischen Satz streng verbotenen Quintparallelen. Das Singen in parallelen Quinten war nur in der allerersten Zeit der abendländischen Musik üblich gewesen und dann jahrhundertlang dem Bann verfallen. Wenn Verdi es benutzt, verleiht er seiner Musik einen gleichzeitig archaischen und modernen Klang, ähnlich wie es später Claude Debussy durch Rückgriff auf dasselbe Kunstmittel in seinem Klavierstück *La cathédrale engloutie* (»Die versunkene Kathedrale«) tun sollte.



Aufführung des Verdi Requiems in der Scala am 25. Mai 1874. Zeichnung von Osvaldo Tofani

Einige Stellen des Requiems lassen deutlich den Opernkomponisten spüren, etwa das *Lacrimosa* mit seiner arienhaften Melodie und den *piangendo* («weinend») vorzutragenden Seufzern der solistischen Frauenstimmen. Das *Dies irae* kann insgesamt als eine einzige große Opernszene verstanden werden, es ist von unvergleichlicher dramatischer Schlagkraft.

Auch der Kontrapunkt kommt in Verdis Werk nicht zu kurz. Das *Sanctus* und das *Libera me* bieten ausführliche und kunstvolle Chorfugen, die keineswegs trocken, sondern höchst lebendig klingen. Die kontrapunktische Gewandtheit des späten Verdi ist bemerkenswert. Sie war die Frucht langer und harter Arbeit, was man ihr im Ergebnis aber kaum anmerkt.

Verdis Requiem war von Beginn an ein großer Erfolg. Der Komponist selbst dirigierte es bald nach der Uraufführung in Paris, London und Wien. In Deutschland wurde es im Dezember 1875 in Köln und München aufgeführt und dann in der Semperoper in Dresden. Heute erklingt Musik aus Verdis Werk in den verschiedensten Zusammenhängen, nicht zuletzt hat sich die Eignung des Dies irae als wirkungsvolle Filmmusik schon oft erwiesen.

Vielleicht ist es aber angemessen, das Werk nicht allzusehr getrennt von seinen Wurzeln zu betrachten. Es ist eine auf wenn auch eigentümliche Art durchaus fromme Musik, die Verdi geschrieben hat. Der große Aufwand an Mitteln täuscht nicht darüber hinweg, das es in erster Linie um den auf Erbarmen hoffenden sündigen Menschen geht, der vor Gott winzig und hilflos ist.

»Quidquid latet apparebit« heißt es im Dies-irae-Text: alles Verborgene wird offenbar. Das gilt für das menschliche Tun ebenso wie für die Geheimnisse der Musikgeschichte, mit denen sich Verdi sehr gut auskannte. Seien wir ihm dankbar, dass er uns einige davon in seinem großen Werk aufgeschlossen hat.

GIUSEPPE VERDI

* 9. oder 10. Oktober 1813 in Le Roncole,
Département Taro, Französisches Kaiserreich
† 27. Januar 1901 in Mailand

Messa da Requiem

WIDMUNG

Alessandro Manzoni

ENTSTEHUNG

1874

URAUFFÜHRUNG

22. Mai 1874 in der Kirche San Marco in
Mailand, Dirigent: Giuseppe Verdi

ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

5. Januar 1930 in der Kreuzkirche, Dirigent:
Paul Scheinpflug, Dresdner Singakademie

ZULETZT

9. November 2005 in der Frauenkirche,
Dirigent: Rafael Frühbeck de Burgos,
NDR- und WDR-Rundfunkchöre

ORCHESTERBESETZUNG

3 Flöten (3. auch Piccolo), 2 Oboen,
2 Klarinetten, 4 Fagotte, 4 Hörner,
8 Trompeten (davon 4 Ferntrompeten
im »Tuba mirum«), 3 Posaunen, 1 Cimbasso,
Pauken, große Trommel, Streicher

DAUER

ca. 85 Min.

Giuseppe Verdi

Messa da Requiem

I. REQUIEM

Requiem aeternam dona eis, Domine, *Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,*
et lux perpetua luceat eis. *Und ewiges Licht leuchte ihnen.*
Te decet hymnus, Deus, in Sion, *Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,*
et tibi reddetur votum in Jerusalem. *Dir erfülle man Gelübde in Jerusalem.*

Exaudi orationem meam, *Erhöre mein Gebet, Herr,*
Ad te omnis caro veniet. *Zu dir kommt alles Fleisch.*
Requiem aeternam dona eis, Domine, *Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,*
et lux perpetua luceat eis. *Und ewiges Licht leuchte ihnen.*

Kyrie eleison. *Herr, erbarme dich!*
Christe eleison. *Christus, erbarme dich!*

II. SEQUENTIA

Dies irae

Dies irae, dies illa *Tag der Rache, Tag der Sünden,*
Solvat saeculum in favilla. *Wird das Weltall sich entzünden,*
Teste David cum Sibylla. *Wie Sibyll und David künden.*
Quantus tremor est futurus, *Welch' ein Graus wird sein und Zagen,*
Quando iudex est venturus, *Wenn der Richter kommt, mit Fragen*
Cuncta stricte discussurus. *Streng zu prüfen alle Klagen!*

Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum *Laut wird die Posaune klingen,*
Per sepulchra regionem, *Durch der Erde Gräber dringen,*
Coget omnes ante thronum. *Alle hin zum Throne zwingen.*

Mors stupebit et natura *Schaudernd sehen Tod und Leben*
Cum resurget creatura, *Sich die Kreatur erheben,*
Judicanti responsura. *Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

Liber scriptus

Liber scriptus proferetur, *Und ein Buch wird aufgeschlagen,*
In quo totum continetur, *Treu darin ist eingetragen*
Unde mundus judicetur. *Jede Schuld aus Erdentagen.*
Judex ergo cum sedebit, *Sitzt der Richter dann zu richten,*
Quidquid latet apparebit, *Wird sich das Verborg'ne lichten;*
Nil inultum remanebit. *Nichts kann vor der Strafe flüchten.*

Quid sum miser

Quid sum miser tunc dicturus? *Weh! Was werd' ich Armer sagen?*
Quem patronum rogaturus, *Welchen Anwalt mir erfragen,*
Cum vix justus sit securus? *Wenn Gerechte selbst verzagen?*

Rex tremendae

Rex tremendae majestatis, *König schrecklicher Gewalten,*
Qui salvandos salvas gratis, *Frei ist deiner Gnade Schalten:*
Salva me, fons pietatis. *Gnadenquell, lass Gnade walten!*

Recordare

Recordare, Jesu pie, *Milder Jesus, wollst erwägen,*
Quod cum causa tuae viae, *Dass du kamest meinewegen,*
Ne me perdas ille die. *Schleudre mir nicht Fluch entgegen.*

Quaerens me sedisti lassus, *Bist mich suchend müd gegangen,*
Redemisti crucem passus, *Mir zum Heil am Kreuz gehangen,*
Tantus labor non sit cassus. *Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.*

Juste judex ultionis, *Richter du gerechter Rache,*
Donum fac remissionis *Nachsicht üb' in meiner Sache,*
Ante diem rationis. *Eh ich zum Gericht erwache.*

Ingemisco

Ingemisco tanquam reus, *Seufzend steh ich schuldbevangen,*
Culpa rubet vultus meus, *Schamrot glühen meine Wangen,*
Supplicanti parce, Deus. *Lass mein Bitten Gnad erlangen.*

Qui Mariam absolvisti, *Hast vergeben einst Marien,*
Et latronem exaudisti, *Hast dem Schächer dann verziehen,*
Mihi quoque spem dedisti. *Hast auch Hoffnung mir verliehen.*

Preces meae non sunt dignae, *Wenig gilt vor dir mein Flehen;*
Sed tu, bonus, fac benigne, *Doch aus Gnade lass geschehen,*
Ne perenni cremer igne. *Dass ich mög' der Höll' entgehen.*

Inter oves locum praesta, *Bei den Schafen gib mir Weide,*
Et ab hoedis me sequestra, *Von der Böcke Schar mich scheid,*
Statuens in parte dextra. *Stell mich auf die rechte Seite.*

Confutatis

Confutatis maledictis, *Wird die Hölle ohne Schonung*
Flammis acribus addictis, *Den Verdammten zur Belohnung,*
Voca me cum benedictis. *Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.*

Oro supplex et acclinis, *Schuldgebeugt zu dir ich schreie,*
Cor contritum quasi cinis, *Tief zerknirscht in Herzenstreu,*
Gere curam mei finis. *Sel'ges Ende mir verleihe.*

Lacrimosa

Lacrimosa dies illa *Tag der Tränen, Tag der Wehen,*
Qua resurget ex favilla *Da vom Grabe wird erstehen*
Judicandus homo reus. *Zum Gericht der Mensch voll Sünden!*

Huic ergo parce Deus, *Lass ihn, Gott, Erbarmen finden,*
Pie Jesu Domine, *Milder Jesus, Herrscher du,*
Dona eis requiem! Amen. *Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.*

III. OFFERTORIO

Domine, Jesu Christe

Domine Jesu Christe, rex gloriae, *Herr Jesus Christus, König der Ehren,*
libera animas omnium fedelilum *befreie die Seelen der Abgeschiedenen*
defunctorum de poenis inferni *von den Strafen der Hölle*
et de profundo lacu. *und von dem tiefem Abgrund.*

Libera eas de ore leonis, *Errette sie aus dem Rachen des Löwen,*
ne absorbeat eas tartarus, *dass die Hölle sie nicht verschlinge*
ne cadant in obscurum: *und sie nicht fallen in die Tiefe:*
Seg signifer sanctus Michael *Sondern das Banner des Heiligen Michael*
repraesentet eas in lucem sanctam, *sie begleite zum ewigen Lichte,*
Quam olim Abrahae promisisti, *welches du verheißten hast Abraham*
et semini eius. *und seinen Nachkommen auf ewig.*

Hostias

Hostias et preces tibi, Domine, *Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,*
laudis offerimus. *lobsingend dar.*
Tu suscipe pro animabus illis, *Nimm sie gnädig an für jene Seelen,*
quarum hodie memoriam facimus: *derer wir heute gedenken:*
Fac eas, Domine, de morte *Lass sie, o Herr, vom Tod*
transire ad vitam, *zum Leben übergehen,*
Quam olim Abrahae promisisti, *welches du verheißten hast Abraham*
et semini eius. *und seinen Nachkommen auf ewig.*

IV. SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus *Heilig, heilig, heilig ist Gott,*
Dominus Deus Sabaoth. *der Herr aller Mächte und Gewalten.*
Pleni sunt coeli et terra *Erfüllt sind Himmel und Erde*
gloria tua. *von deiner Herrlichkeit!*

Osanna in excelsis. *Hosianna in der Höhe!*
Benedictus qui venit in nomine Domini. *Gelobt sei, der kommt im Namen des Herrn.*
Osanna in excelsis. *Hosianna in der Höhe!*

DANIEL OREN



Der in Israel geborene und in Berlin ausgebildete Dirigent Daniel Oren ist künstlerischer Leiter des Teatro Municipale Giuseppe Verdi in Salerno und Musikdirektor des Opernfestivals Arena di Verona. Er wird weltweit besonders für seine einzigartigen Interpretationen der Meisterwerke von Verdi und Puccini gefeiert. Nach einer CD-Aufnahme von »La Traviata« mit der Dresdner Philharmonie, die wegen der Pandemie nicht mit einer Aufführung verbunden werden konnte, dirigiert er heute erstmals ein Konzert im Kulturpalast. Seine internationale Karriere begann mit dem Ersten Preis beim

Internationalen Herbert-von-Karajan-Dirigentenwettbewerb. Er war Musikdirektor des Teatro Dell'Opera in Rom und außerdem am Teatro Verdi in Triest, am Teatro Carlo Felice in Genua, am Teatro San Carlo in Neapel sowie an der Israelischen Oper in Tel Aviv. Als Gastdirigent tritt er u. a. am Teatro alla Scala, an der MET, am Royal Opera House Covent Garden und an der Wiener Staatsoper auf. Daniel Oren hat mit einigen der berühmtesten Opernsänger der Welt zusammengearbeitet, darunter Alfredo Kraus, José Carreras, Pavarotti, Domingo, Mirella Freni, Raina Kabaivanska, Gena Dimitrova, Renato Bruson, Marcelo Alvarez, Leo Nucci, Diana Damrau und viele andere.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

MARIA JOSÉ SIRI

Maria José Siri gehört mit einer brillanten Höhe und beeindruckender künstlerischer Ausstrahlung zu den weltbesten Sopranistinnen im Opernfach, ihr Repertoire reicht dabei vom Belcanto bis zum Verismo. Besonders bekannt wurde die in Uruguay geborene Künstlerin mit italienischen Wurzeln für ihre Interpretationen der berühmten Heldinnen von Verdi und Puccini. Allein als Verdis Aida hat sie bereits in über 150 Vorstellungen auf den Bühnen dieser Welt und sogar auch vor den Pyramiden von Gizeh gestanden.

Nach ihrem Studium in Paris bei der großen Ileana Cotrubas hatte sie am Teatro Carlo Felice in Genua einen ihrer ersten Erfolge. An der Scala, wo sie als Aida debütierte, sang sie außerdem in Madama Butterfly, Francesca da Rimini und Manon Lescaut. 2017 wurde sie mit dem Oscar della Lirica ausgezeichnet. Maria José Siri arbeitet eng mit der Wiener Staatsoper (Maddalena di Coigny, Madama Butterfly,



Elisabetta di Valois, Leonora, Tosca) und mit den Theatern in Berlin, München, Hamburg und Dresden zusammen und ist auch in Belgien, Spanien, Japan und Lateinamerika präsent. Etwas Besonderes ist ihre Beziehung zur Arena di Verona, wo sie Rollen wie Donna Elvira, Nedda/Santuzza, Lady Macbeth, Abigaille, Madama Butterfly und natürlich Aida gesungen hat. Mit der Kriegerin Odabella in Attila debütierte sie in London, und an der Seite von Plácido Domingo im Festspielhaus Baden-Baden.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

VARDUHI ABRAHAMYAN



Die armenische Mezzosopranistin Varduhi Abrahamyan ist mit einem breiten Repertoire von Monteverdi bis Wagner auf den großen Bühnen dieser Welt zu erleben. Zu ihren Paraderollen gehören Bizets Carmen und Händels Bradamante in Alcina, auf der Konzertbühne ist sie oft mit Verdis Requiem oder mit den Stabat-Mater-Kompositionen von Pergolesi, Rossini und Dvořák zu erleben. 2021 debütierte sie an der New Yorker Met; eine sehr enge Beziehung hat sie seit Beginn ihrer Karriere mit der Opéra de Paris. Varduhi Abrahamyan begann ihre Karriere an der Opéra de Paris, wo sie als Carmen, Isabella (L'italiana

in Algeri), Preziosilla (La forza del destino), Ulrica (Un ballo in maschera), Paulina (Pique Dame), Olga (Eugen Onegin), Bersi (Andrea Chénier), Mme. Quickly (Falstaff), Ottone (L'incoronazione di Poppea), Lydia Chukovskaya (in der Uraufführung von Bruno Mantovanis Akhmatova), Cornelia (Giulio Cesare) und Maddalena (Rigoletto) auftrat.

Zu den Höhepunkten der vergangenen Spielzeiten zählen das Debüt an der MET in Rigoletto und Eugen Onegin, Don Carlo an der Oper Las Palmas und der Opéra de Marseille, L'Italiana in Algeri und Norma am Gran Teatre del Liceu, Lucrezia Borgia beim Donizetti Opera Festival.

Im Konzert sang sie u. a. Verdis Requiem unter Myung-Whun Chung und auf Tournee mit dem MusicAeterna Ensemble in Moskau, Paris, Köln, Hamburg, Wien und Athen.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

ȘTEFAN POP

Als Spezialist im italienischen Fach, vom Belcanto über Verdi bis Puccini, zählt Ștefan Pop zu den international gefragtesten Tenören. Seine tiefe Musikalität, seine Fähigkeit, sich in seine Rollen hineinzuversetzen, und seine warme, agile Stimme machen den Opera-lia-Gewinner von 2010 zu einem der großen Interpreten von Rollen wie Cavaradossi (Tosca), Rodolfo (La Bohème) oder Duca (Rigoletto). Das Publikum in London, München, Berlin oder Tokio dankt es ihm regelmäßig mit Standing Ovations.

Die Spielzeit 2023/24 begann für Ștefan Pop mit Don Carlo an der Staatsoper Berlin, wohin er auch als Pinkerton (Madame Butterfly) zurückkehrt. Am Royal Opera House Covent Garden in London ist Ștefan Pop als Duca (Rigoletto) sowie als Rodolfo (La Bohème) zu erleben sein. Die Bayerische Staatsoper hat den viel gefragten Sänger für Macduff (Macbeth) eingeladen. Beim Tokyo Spring Festival Tokyo sowie in Trond-



heim tritt er als Rodolfo auf. In Dresden ist er auch als Don Carlo an der Semperoper zu hören. Ștefan Pop wurde in Bistrita (Rumänien) geboren. Er studierte und graduierte an der Musikakademie »Ghoerghe Dima« in Cluj-Napoca und gewann danach den Wettbewerb »Hariclea Darclee« und den »International Music Competition Seoul«. Seit 2015 ist Ștefan Pop Ehrenbürger seiner Heimatstadt.



VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE

MICHELE PERTUSI



Für seine Interpretationen der großen Bass-Rollen von Verdi und Rossini gefeiert, ist der aus Parma gebürtige Michele Pertusi gern gesehener Gast an den großen Opernhäusern dieser Welt von Mailand bis New York. Seine Falstaff-Aufnahme mit dem London Symphony Orchestra und Sir Colin Davis wurde mit einem GRAMMY ausgezeichnet. Zudem hat er bereits mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Zubin Metha, Daniel Barenboim, James Levine und Antonio Pappano gearbeitet. Jüngste Höhepunkte sind Don Carlo am Teatro alla Scala Mailand unter der Leitung von Riccardo

Chailly zur Saisoneroöffnung; I Lombardi alla prima crociata und Messa da Requiem beim Festival Verdi Parma; I Capuleti e i Montecchi bei den Salzburger Festspielen; Aida und Il barbiere di Siviglia in der Arena di Verona; I vespri siciliani am Teatro Regio in Turin; Verdis Messa da Requiem an der Opéra de Lyon; Don Pasquale an der Wiener Staatsoper; Lucia di Lammermoor an der Mailänder Scala; Ernani am Teatro La Fenice in Venedig; Don Carlo am Teatro San Carlo in Neapel; Medea am Metropolitan New York; Nabucco und Aida an der Arena di Verona; Moïse et Pharaon in Aix-en-Provence; Turandot an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia mit Antonio Pappano; Luisa Miller an der Opera di Roma.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

MDR-RUNDFUNKCHOR

EINSTUDIERUNG: JOSEP VILA I CASAÑAS

Der MDR-Rundfunkchor ist der größte Chor des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und feiert in der Saison 2023/24 sein 100-jähriges Bestehen. Er gilt weltweit als eines der gefragtesten Ensembles seiner Art.

Dirigenten wie Herbert von Karajan, Kurt Masur, Colin Davis, Claudio Abbado,

Simon Rattle, Neville Marriner, Seiji Ozawa, Lorin Maazel, Bernard Haitink, Riccardo Muti oder Daniel Barenboim haben dem MDR-Rundfunkchor ihre Reverenz erwiesen. Seit Januar 2020 hat Philipp Ahmann die künstlerische Leitung des MDR-Rundfunkchores inne.

Dass das Ensemble nicht nur exzellenter Partner der bedeutendsten Orchester ist, beweist es mit vielbeachteten A-cappella-Interpretationen. Weltliche und geistliche Musik, Ensemblegesang sowie Chorsinfonik gehören gleichermaßen zum Repertoire, das beinahe ein Jahrtausend Musikgeschichte umspannt.



JOSEP VILA I CASAÑAS

Der Regisseur, Komponist und Pädagoge Josep Vila i Casañas war u. a. Chefdirigent des spanischen Radio- und Fernsehchors. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt auf dem A-cappella-Repertoire sowie auf der chorsinfonischen Literatur aller Epochen. Derzeit ist er Chefdirigent der Cor de Cambra Lieder Càmera von Sabadell und arbeitet regelmäßig mit dem Cor de Cambra Francesc Valls von Barcelona zusammen.



VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE

DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE

UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

GUISEPPE VERDI – REQUIEM

1

M. Crider, M. Hatziano, G. Sade, LSO, R. Hickox, Chandos, 1996

Auch wenn diese Aufnahme schon etwas älter ist, gehört sie doch zu den hochgelobten Einspielungen des Verdi Requiems mit dem inzwischen verstorbenen hervorragenden Dirigenten Richard Hickox. Sie gilt als Meilenstein in der Interpretation des Werks, die unaufdringlich Räumlichkeit mit dramatischem Schwung verbindet.

GUISEPPE VERDI – REQUIEM

2

J. Norman, A. Baltsa, J. Carreras, J. Nesterenko, Chor und Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, R. Muti, BR Klassik, 2021

Die Münchner Aufführungen des Requiems unter Muti waren Höhepunkte, die heute noch zu Sternstunden des Konzertlebens zählen. Eine Traumbesetzung an Stimmen und ein brillantes Sinfonieorchester samt Chor schufen musikalische Glücksmomente, die als historischer und musikalischer Meilenstein nun auch auf Tonträger erschienen sind.

GUISEPPE VERDI – REQUIEM

1

H. Dix, C. Carby, L. Gomes, J. Kim, The Bach Choir, D. Hill, Nimbus, 2023

Eine eigene und unverwechselbare Klangwelt schafft dieses Arrangement von Verdis Requiem in der Fassung für 2 Klaviere, Orgel und Perkussion. Die Solo- und Chorpharten entsprechen der Originalliteratur. Die machtvolle Aura, die das Werk umgibt, bleibt auch in dieser außergewöhnlichen Version erhalten.

Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter www.dc-musicshop.de erhältlich.

Schützengasse 12, 01067 Dresden dc-musicstore.de



DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich KV
Dalia Richter KV
Eva Dollfuß
Anna Zeller
Marcus Gottwald KV
Ute Kelemen KV
Johannes Groth KV
Juliane Kettschau KM
Eunyoung Lee
Deborah Kadenbach
Jiwon Choi
Mariko Nishikawa
Hobin Yi
Soyoung Kim**

2. VIOLINEN

Raul Teo Arias*
Adela Bratu
Andreas Hoene KV
Andrea Dittrich KV
Constanze Sandmann KV
Jörn Hettfleisch
Susanne Herberg KM
Christiane Liskowsky KM
Annalena Kott
Pablo Aznarez Maeztu
Ipek Atila**
Juhye Park***

BRATSCHEN

Christina Biwank KV
Beate Müller KV
Steffen Neumann KV
Heiko Mürbe KV
Joanna Szumiel KM
Tilman Baubkus KM
Sonsoles Jouve del Castillo
Karolina Pawul
Johann Pätzold**
Javier Pardo Gil***

VIOLONCELLI

Prof. Matthias Bräutigam KV
Rainer Promnitz KV
Clemens Krieger KV
Alexander Will KM
Bruno Borralhinho KM
Dorothea Plans Casal
Eduardo Martínez Ferrer
Lukas Frind

KONTRABÄSSE

Razvan Popescu
Tobias Glöckler KV
Thilo Ermold KV
Matthias Bohrig KV
Dante Valencia Ruz**
Junbo Li***

FLÖTEN

Marianna Julia Zolnacz
Karin Hofmann KV
Friederike Herfurth-Bäz

OBOEN

Undine Röhner-Stolle KV
Jens Prasse KV

KLARINETTEN

Sophie Pardatscher
Yining Bian**

FAGOTTE

Daniel Bänz **KM**
Philipp Hösli
Prof. Mario Hendel **KV**
Anselm Bruchholz***

HÖRNER

Michael Schneider **KV**
Torsten Gottschalk **KM**
Dietrich Schlät **KV**
Carsten Gießmann **KV**

TROMPETEN

Christian Höcherl **KV**
Nikolaus von Tippelskirch **KM**
Jonathan Debus
Miguel Conde Calvo**

FERNTROMPETEN

Andreas Jainz **KV**
Sven Barnkoth*
Sebastian Böhner*
Philipp Hennigs*

POSAUNEN

Matthias Franz **KM**
Dietmar Pester **KV**
Lennart Ruth

CIMBASSO

Peter Conrad **KV**

PAUKE | SCHLAGWERK

Oliver Mills **KV**
Ricardo Paños Martinez

SA 11. MAI 2024 | 19.30 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

GAUTIER CAPUÇON

Ives: >Central Park in The Dark<

Auerbach **COMPOSER IN RESIDENCE:**

>Diary of a Madman< Konzert für Violoncello
und Orchester

Bartók: Konzert für Orchester

Gautier Capuçon | Violoncello

ARTIST IN RESIDENCE

Lionel Bringuier | Dirigent

Dresdner Philharmonie

SO 12. MAI 2024 | 11.00 Uhr

KULTURPALAST

FAMILIENKONZERT

PHIL ZU ENTDECKEN

... **MIT FULMINANTEN RHYTHMEN**

Auszüge aus

Bartók: Konzert für Orchester

Lionel Bringuier | Dirigent

Malte Arkona | Moderation

Victoria Esper | Stimme Phil

Michael Kube | Konzeption

Dresdner Philharmonie

FR 17. MAI 2024 | 20.00 Uhr

FRAUENKIRCHE

SINFONIEKONZERT

DIE STIMME DER LIEBE

Schreker: Intermezzo für Streichorchester

Vasks: >Vox amoris< Fantasie für Violine und
Streichorchester

Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Katharina Wincor | Dirigentin

Wolfgang Hentrich | Violine

Dresdner Philharmonie

DO 6. JUN 2024 | 19.30 Uhr
KULTURPALAST

PATRICIA KOPATCHINSKAJA I

**GOLDEN DECADE - VIOLINKONZERTE DER
KLASSISCHEN MODERNE**

Strawinski: >Dumbarton Oaks<

Violinkonzert in D

Prokofjew: Sonate C-Dur für zwei Violinen

Violinkonzert Nr. 2 g-Moll

Jonathan Stockhammer | Dirigent

Patricia Kopatchinskaja | Violine und Moderation

Charlotte Thiele | Violine (Prokofjew Sonate)

Dresdner Philharmonie

FR 7. JUN 2024 | 19.30 Uhr
KULTURPALAST

PATRICIA KOPATCHINSKAJA II

**GOLDEN DECADE - VIOLINKONZERTE DER
KLASSISCHEN MODERNE**

Mendelssohn Bartholdy: >Die Hebriden<

Schönberg: Violinkonzert

Bach/Webern: Ricercar a 6 aus

>Das musikalische Opfer<

Berg: Violinkonzert >Dem Andenken eines Engels<

Jonathan Stockhammer | Dirigent

Patricia Kopatchinskaja | Violine und Moderation

Dresdner Philharmonie

SA 8. JUN 2024 | 19.30 Uhr
KULTURPALAST

PATRICIA KOPATCHINSKAJA III

**GOLDEN DECADE - VIOLINKONZERTE DER
KLASSISCHEN MODERNE**

Debussy: >Gigues< aus >Images<

Karl Amadeus Hartmann: >Concerto funebre<

Bartók: Violinkonzert Nr. 2

Jonathan Stockhammer | Dirigent

Patricia Kopatchinskaja | Violine und Moderation

Dresdner Philharmonie

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Albert Breier

*Der Text ist ein Original-
beitrag für dieses Heft;
Abdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Autors.*

REDAKTION

Adelheid Schloemann und
Joschua Lettermann

BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:
S. 3, 5
Privat: S. 12
Michele Monasta: S. 13
Uli Weber: S. 14
Gigi Melinte Visuals: S. 15
Roberto Ricci: S. 16
Peter Adamik: S. 17
Björn Kadenbach: S. 18

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der
Zentralbibliothek (2. OG) hält
zu den aktuellen Programmen
der Philharmonie für Sie in
einem speziellen Regal am
Durchgang zum Lesesaal
Partituren, Bücher und CDs
bereit.

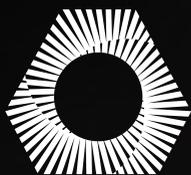
Preis 2,50€

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dresdner
Philharmonie

VORVERKAUFS STARTS

NEUE SAISON 2024/25

AB DONNERSTAG, 2. MAI 2024
FESTPLATZABONNEMENTS

AB MITTWOCH, 12. JUN 2024
WAHLABONNEMENTS UND
EINZELTICKETS

TICKETSERVICE IM KULTURPALAST
Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4866-866
MO-MI 10-16 UHR | DO, FR 13-19 UHR

ticket@dresdnerphilharmonie.de
[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4 866 866
MO – MI 10 – 16 Uhr | DO, FR 13 – 19 Uhr
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:



dresdnerphilharmonie.de
kulturpalast-dresden.de

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner Philharmonie

KULTURPALAST
DRESDEN